



Ergebnisse der Pfarrversammlung

vom 25. 10. 2014 in der Kirche

Die Pfarrgemeinde war vom Unterstützerkreis Kirchenrenovierung, vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung zu einer Informationsveranstaltung über den Stand der Kirchenrenovierung eingeladen. Leider haben nur gut 50 Pfarreiangehörige daran teilgenommen. Nachfolgend sind die Ergebnisse zusammengefasst:

Aktueller Stand der Vorbereitungen:

- Herr Dr. Mader gibt einen kurzen Überblick über die bisher erfolgten Anträge und Gespräche mit den zuständigen Stellen im Ordinariat. (Antrag 2006 – danach einige Ortsbegehungen, „grünes Licht“ /Genehmigung des Antrags und Bereitstellung der Mittel zur Planung der Renovierung durch das EOM sowie Nennung eines Baubeauftragten Ende 2013, Bildung eines Unterstützerkreises, Erstellung einer Dokumentation zur Bau, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte durch einen renommierten Kunsthistoriker, Hr. Dr. Nadler, zur Information für das Bau- und Kunstreferat.)
- Obwohl unsere Kirche für die 5000 Katholiken der Pfarrei zu klein ist, besteht keine Aussicht auf eine Vergrößerung der Pfarrkirche, da Denkmalschutzaspekte dagegen sprechen und auf Pfarrverbandsebene die Kirchenkapazitäten ausreichend erscheinen.
- Aktuell: Beauftragung eines mit der Restaurierung alter Kirchen erfahrenen Architekten.
- Die Kirche ist sehr feucht. Es werden seit August 2013 Feuchtigkeitsmessungen durchgeführt und Angebote zur Entfeuchtung/Belüftung erarbeitet.
- Nach diesen umfangreichen Vorbereitungen wird es sicher noch 1 – ½ Jahre dauern, bis alle Beteiligten sich über den Umfang und Ausführung der kompletten Innenrenovierung der Kirche geeinigt haben und der Denkmalschutz mit den geplanten Restaurierungen einverstanden ist.
- Dann erst kann mit den Arbeiten begonnen werden. Insgesamt werden 3 – 5 Jahre ins Land gehen, ehe wir in die neu renovierte Kirche einziehen können. Kosten: deutlich über € 500.000.
- Gottesdienste für wenigstens 1-2 Jahre während der Renovierung: im Pfarrheim u. evtl. im Kloster.

Vorgesehene Arbeiten:

- farbliche Auffrischung der gesamten Innenschale
- Restaurierung des Hochaltars einschließlich des Altarbildes
- Restaurierung der Kreuzwegbilder und Heiligenfiguren
- Heizung
- Entlüftung
- Beleuchtung
- Alarmsicherung
- Renovierung der Sakristei
- Erneuerung der liturgischen Orte (Ambo, Volksaltar, Taufstein)
- Neuordnung der Heiligenfiguren
- besonders wichtig: Untersuchung der Statik

Was ist von den Kunst- und Einrichtungsgegenständen aus der Zeit vor der Renovierung 1972 noch vorhanden und könnte wieder Verwendung finden? Herr Dr. Nadler und auch der Heimatpfleger, Hr. Staudter, haben nachgeforscht, wo die Seitenaltäre und die Kanzel geblieben sind. Die Kanzel existiert noch (jedoch ohne Bilder), die Seitenaltäre nicht mehr.

Erläuterung der gottesdienstlichen Anforderungen durch Herrn Pfarrer Semel:

Durch Renovierung im Jahre 1972 hat sich Entscheidendes in der Kirche verändert. Nach dem Konzil wollte man vieles anders – moderner – machen. Da die Kunstgegenstände aus der Zeit vor der Renovierung nicht mehr vorhanden sind, kann man nicht darauf zurückgreifen und muss nun neu in die Zukunft hinein planen. Im Altarraum sehen wir ein Sammelsurium von Gegenständen, die so nicht zusammenpassen (Holzaltar, schmiedeeisener Ambo, schmiedeeisener Osterkerzenständer, Taufstein in einer Nische. Die Gemeinde sollte sich um den Altar versammeln, um den Tisch des Brotes und des Wortes, beides sind Orte, von denen aus wir gestärkt werden durch das Sakrament und das Wort. Wir müssen einen liturgischen Ort schaffen, der das Versammeln um den Altar ansatzweise möglich macht. Die Altarinsel sollte weiter in die Gemeinde hinein führen (kreisförmig). Somit könnte man evtl. Werktagsgottesdienste oder Kindergottesdienste dort feiern. Andere liturgische Orte sind der Ort, wo die Taufe gespendet wird und der Beichtstuhl, als sakramentaler Ort der Buße und Vergebung.

Zur Beteiligung der Gemeinde am Entscheidungsprozess wird ein Fragebogen ausgeteilt und die Gemeinde gebeten, ihre Prioritäten anzukreuzen. Nachfragen und Einwürfe moderiert Herr Staudter:

- Eucharistiekreuz als Zeichen der Liebe Gottes zu uns – die Erlösungstat Christi (Hr. Neumann) jetzt im Altarbereich – Vorschlag an der Nordseite der Kirche (vor einem Fenster oder Fenster zumauern)
- Die Schmerzhafte Mutter Gottes (Figur wurde vorgestellt) wieder unter das Eucharistiekreuz wie früher? Theologisch problematisch, weil das Eucharistiekreuz ein Symbol der Freude ist und nicht des Leides (*Eucharistia = Danksagung*).
- Glasbilder: Es gibt vier Glasbilder aus dem 19. Jahrhundert mit Darstellungen der Evangelisten. Wieder einsetzen: Südseite? mittlerer Bereich.
- Patrona Bavariae und Hl. Korbinian :
Maria (früher Patrozinium) links - Korbinian rechts (heute Patron der Kirche)
andeutungsweise Seitenaltäre (evtl. auf einer Säule)
- der wertvolle Silvester und die Statuen Hl. Barbara u. Hl. Katharina:
Hl. Silvester dort wo das Eucharistiekreuz jetzt ist, Barbara u. Katharina am Hochaltar statt Hl. Korbinian und Hl. Georg. (Einwurf von Frau Urban: passen spätgotische Figuren in den neuromanischen Hochaltar?)
- Taufort : vor dem Hl. Korbinian
- Einwand auf Vorschlag: die Statuen der Heiligen an den Säulen anbringen: Hr. Pfr. Semel: Die Kirche steht auf den Schultern der Apostel (= Säulen), daher passen keine Heiligenfiguren an den Säulen, denn sonst verliert die theologische Aussage die Bedeutung.

Ergebnis der Befragung zur Umgestaltung

(Zahlenergebnisse und ergänzende Bemerkungen)

abgegeben 44

Vergrößerung des Altarraums

zu 1.

ja 38
nein 3

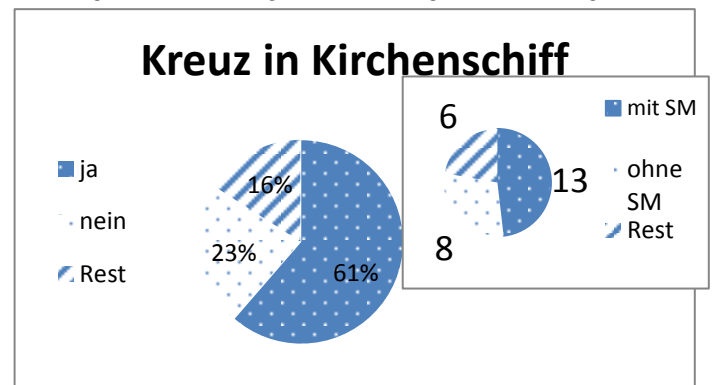
Altar belassen und dafür mehr Bänke
mehr Platz für Ambo
keine Verringerung der Sitzplätze

mit stilistischer Anpassung des Volksaltars

Eucharistiekreuz in das Kirchenschiff

zu 2.		vor Fenster	anstatt Fenster	mit Schmerzh.M.	ohne Schmerzh..	am Chorbogen
ja	27	14	6	13	8	5
nein	10					

3 x Eucharistiekreuz vor 1. Nordfenster
Eucharistiekreuz gut sichtbar, aber nicht vor Fenster
Schmerzhafte Madonna. In Pfarrheim
Schmerzhafte Madonna. In Altarraum



Glasbilder der 4 Evangelisten in 4 Fenster einfügen

zu 3.

ja 34
nein 3

2x Bild in oberstes Feld
Bild in 2. oberstes Feld
2x Bilder in hintere 4 Fenster

barocken Korbinian in Kirchenschiff rechts vorne

zu 4.		Kath. +Barbara an Altar	Silvester in Chorraum
ja	33	22	14
nein	1		

5x Katharina u. Barbara links statt Sylvester u. Korbinian
Korb. u. Georg ins Museum
Maria und Korbinian besonders hervorheben

Sonstige Anmerkungen:

Marienaltar besser herausheben
Beichtstuhl in Kirche belassen
Kirche JETZT vergrößern
Taufbecken vor Korbinian
Hochaltar muss bleiben

Die Pfarrgemeinde wird über den Fortgang der Renovierungsarbeiten sowohl laufend informiert als auch in weiteren Pfarrversammlungen in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Planungen zum 700-Jahre Jubiläum unserer Pfarrkirche:

Leider ist die Pfarrkirche bis zur Feier des Jubiläums im Jahre 2015 nicht restauriert. Es wird das Jubiläum trotzdem gefeiert:

Es wird eine Jubiläumsschrift herausgegeben: Titel: „700 Jahr Unterhachinger Dorfkirche – 700 Jahre Kristallisationspunkt des Gemeindelebens.“

Veranstaltungen:

1.3.2015: Festgottesdienst mit anschließendem Imbiss

6. 3. 2015 Unterhachinger Abend im Kubiz

14. 6. 2015 Benefizkonzert mit den Musikgruppen, die in der Pfarrei angesiedelt sind.

Ab dem 19. 6. 2015 wird es im Heimatmuseum für mehrere Wochen eine Ausstellung zum Thema der Jubiläumsschrift geben.

22. 11. 2015 Abschlussfest zum Patrozinium

In den Monaten April und Mai sind noch keine Veranstaltungen vorgesehen. Initiativen sind erwünscht!

f d.R. Haara/Neumann/Mader